

Stadt Herne

Herrn
Landtagspräsident
Karl-Josef Denzer
Landtag NW
Ständerhausstr. 1
4000 Düsseldorf

B. September 1986

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
10. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
10/513

zu Zuschrift 10/479
**Bewerbung der Stadt Herne als Standort für den Sitz der
Landesanstalt für Kommunikation Nordrhein-Westfalen**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

im Nachgang zu unserem Schreiben vom 17. Juli 1986, mit dem wir Sie über die Bewerbung der Stadt Herne um den Sitz der im Referentenentwurf des Landesmediengesetzes vorgesehenen Landesanstalt für Kommunikation informiert haben, übersenden wir Ihnen die angekündigte Beschreibung des Standortes Herne mit allgemeinen Informationen über unsere Stadt sowie drei konkreten Standortvorschlägen als Ergebnis einer ersten Prüfung. Eine eingehende Prüfung werden wir veranlassen, sobald uns nähere Informationen über die Größe und das Ausmaß der geplanten Landesanstalt und der weiteren Standorterfordernisse übermittelt wurden.

Wir wären sehr dankbar, wenn mit Ihrer freundlichen Unterstützung die Bewerbung der Stadt Herne berücksichtigt werden könnte und verbleiben

mit freundlichen Grüßen


Willi Pohlmann
Oberbürgermeister


Dr. Karl Radatz
Oberstadtdirektor

Inhaltsverzeichnis
=====

	Seite
Geschichte	1
Geographie	3
Fläche	5
Wichtigste Verkehrsanbindungen	6
Bevölkerung, Wohnen, Private Versorgung	13
Förderungsmaßnahmen	16
Arbeitsstätten, Arbeitsmarkt	17
Gemeinbedarfsflächen	19
Planung	23
 Die möglichen Standorte	
Standort 1	29
Standort 2	39
Standort 3	49



Farbtafeln und Fotos, die nicht vervielfältigt werden können, liegen im Ausschußsekretariat zur Einsicht.

GESCHICHTE

- . bis ca. 1847 dörfliche Periode.
Einige Dorfkerne und die beiden Wasserburgen Schloß Crange und Schloß Strünkede sind Zeugen dieser Zeit.
- . 1847 Inbetriebnahme der Köln-Mindener-Eisenbahn.
An den Bahnhöfen Wanne-Eickel und Herne bilden sich die heutigen Stadtkerne.
- . 1857 Gründung der ersten von insges. 19 Steinkohlenschachtanlagen.
Eine leistungsstarke bergbauabhängige Industrie folgt.
Bergarbeitersiedlungen entstehen.
- . 1900 ca. 100.000 Einwohner leben im Bereich des heutigen Gemeindegebietes. 50 Jahre vorher waren es weniger als 1/3 davon.
- . Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts geht der Trend weiter aufwärts.
Weitere bergbauabhängige Industrieansiedlung erfolgt.
Neue Arbeitersiedlungen werden gebaut.
Die alten Ortskerne weiten sich aus.
- . 1913 Gründung der Hafenbetriebsgesellschaft Wanne-Eickel
1914 Fertigstellung des Rhein-Herne-Kanals.
- . Erster Weltkrieg, Inflation und Wirtschaftskrise (30.000 Arbeitslose) führen zur Stagnation.

Versorgung, ein reichhaltiges Freizeitangebot und urbane Ortskerne mit Fußgängerzonen machen Herne zu einer modernen Industrie-Großstadt.

GEOGRAPHIE

Im Norden des Stadtgebietes bilden die kanalisierte Emscher und der Rhein-Herne-Kanal die Stadtgrenze. Die angrenzenden Flächen haben eine Höhe von über 60 m über NN. Von hier aus steigt das Stadtgebiet auf 130 m im Südosten an.

Während die Emscherniederung, früher Bruch- und Überschwemmungsgebiet, durch die Lage des Rhein-Herne-Kanals und die Emschertalbahn zum hauptsächlichlichen Industrie- und Gewerbebereich wurde, blieb die Landschaft im Südosten des Gemeindegebietes von Bebauung frei und stellt heute mit dem Revierpark Gysenberg zusammen den wichtigsten Naherholungsraum im Gemeindegebiet dar.

Die Hauptwindrichtung ist mit ca. 80 % von Südwesten nach Nordosten.

Fläche

STADTGEBIETSFLÄCHE

Stadt Herne	ha 5.138
davon Wanne	ha 1.218
Eickel	ha 853
Herne-Mitte	ha 1.323
Sodingen	ha 1.744

Stand: 31.12.1985

FLÄCHENNUTZUNG

Fläche insgesamt	ha 5.138
davon bebaute Flächen	ha 2.339
Straßen, Wege, Plätze	ha 948
öffentliches Grün	ha 264
Sport- und Freizeitanlagen	ha 58
landwirtschaftlich/gärtnerisch genutzte Flächen	ha 993
Forsten und Holzungen	ha 153
Wasser	ha 238
sonstige Flächen	ha 156

Stand: 31.12.1985

W I C H T I G S T E V E R K E H R S A N B I N D U N G E N

(in km - Entfernung)

Verkehrsflughafen	Düsseldorf, ca. 60 km
Verkehrslandeplatz	Loemühle, ca. 15 km
	Essen-Mülheim, ca. 20 km
Wasserstraßen/ Anlegestellen	Liegestelle, 1 Liegehafen, 5 Umschlaghäfen,
Rhein-Herne-Kanal	3 Vorhäfen an Schleusenstufen

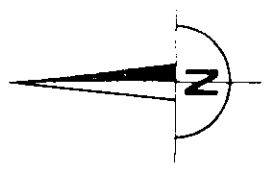
BUNDESAUTOBAHN - AUFFAHRTEN

Herne-Zentrum/Eickel	BAB Wuppertal/Recklinghausen
Herne-Süd/Bochum Riemke	(A 43)
Herne-Wanne	BAB Emscherschnellweg (A 42)
Herne-Orange	
Herne-BAB-Kreuz	
Herne-Baukau-Zentrum	
Herne-Horsthausen- Sodingen	
Herne-Börnig	

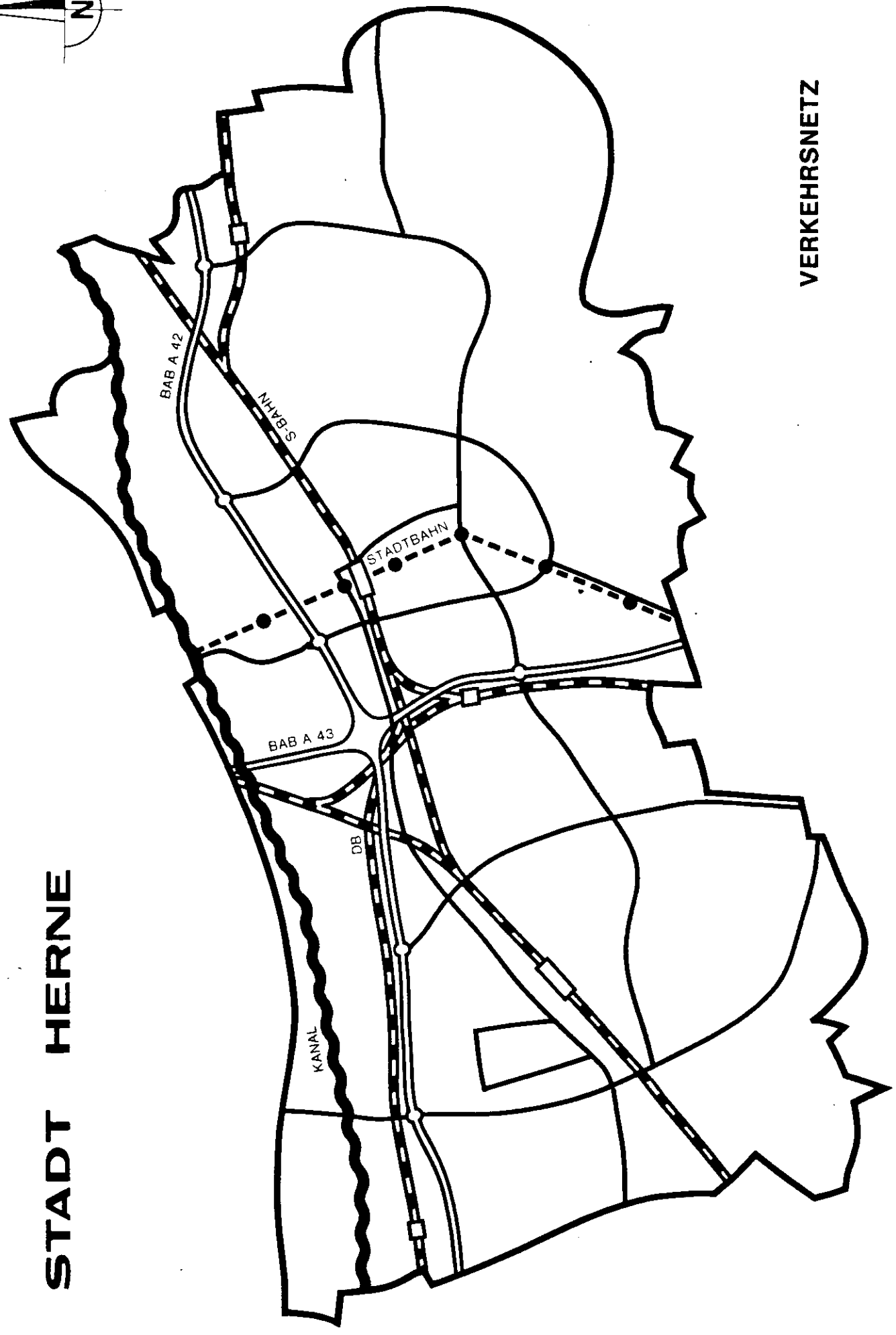
BUNDESBahn - BAHNHÖFE

2 Bahnhöfe	Herne , Wanne-Eickel mit wichtigem Güterbahnhof
3 Stadtteilbahnhöfe	

513/9



STADT HERNE



VERKEHRSNETZ

BEVÖLKERUNG

EINWOHNER NACH GESCHLECHT

	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>	<u>gesamt</u>
Stadt Herne	85.529	93.893	179.422
davon Wanne	19.091	20.424	39.515
Eickel	17.280	19.056	36.336
Herne-Mitte	29.979	34.224	64.203
Sodingen	19.179	20.189	39.368

EINWOHNER NACH ALTER

	<u>unter 18</u>	<u>18 bis 64</u>	<u>65 Jahre</u>	<u>gesamt</u>
	<u>Jahre alt</u>	<u>Jahre alt</u>	<u>und älter</u>	
Stadt Herne	31.869	119.365	28.188	179.422
davon Wanne	7.723	26.131	5.661	39.515
Eickel	5.747	24.446	6.143	36.336
Herne-Mitte	10.562	42.618	11.023	64.203
Sodingen	7.837	26.170	5.361	39.368

EINWOHNER NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT

	<u>Deutsche</u>	<u>Ausländer</u>	<u>gesamt</u>
Stadt Herne	163.761	15.661	179.422
davon Wanne	34.366	5.149	39.515
Eickel	33.386	2.950	36.336
Herne-Mitte	60.871	3.332	64.203
Sodingen	35.138	4.230	39.368

Auswertung der Planungsdatenbank der Stadt Herne,
Stand 31.12.1985

W O H N E N

PRIVATHAUSHALTE

	<u>Hauptmieter</u>	<u>Untermieter</u>	<u>insgesamt</u>
Stadt Herne	76.077	1.315	77.393
davon Wanne	16.337	311	16.648
Eickel	16.214	237	16.451
Herne-Mitte	27.624	464	28.088
Sodingen	15.902	303	16.205

Berechnungen zur Wohnungsmarktanalyse Herne,
GEWOS GmbH, Stand 31.12.1984,

WOHNUNGEN

	<u>bewohnt</u>	<u>nicht bewohnt*</u>	<u>insgesamt</u>
Stadt Herne	76.077	768	76.845
davon Wanne	16.338	164	16.502
Eickel	16.214	164	16.378
Herne-Mitte	27.623	279	27.902
Sodingen	15.902	161	16.063

* Fluktuationsreserve

Berechnungen zur Wohnungsmarktanalyse Herne,
GEWOS GmbH, Stand 31.12.1984

P R I V A T E V E R S O R G U N G

KAUFKRAFTSTRÖME NACH STADTBEZIRKEN 1983 IN MIO. DM

	Umsatz	Kauf- kraft	gebun- dene Kauf- kraft	abfließ- sende Kauf- kraft	zufließ- sende Kauf- kraft
Stadt Herne	922	979	850	129	72
davon Wanne	268	214	160	54	108
Eickel	106	201	106	95	-
Herne-Mitte	455	348	279	69	176
Sodingen	93	215	93	122	-

Einzelhandelsgutachten Herne,
nach Modellrechnungen des
Prisma-Instituts Hamburg 1984

KAUFKRAFTSTRÖME NACH BEDARFSSTUFEN 1983 IN MIO. DM

	Umsatz	Kauf- kraft	gebun- dene Kauf- kraft	abfließ- sende Kauf- kraft	zufließ- sende Kauf- kraft
Einzelhandelsbedarf	922	979	850	129	72
davon					
Periodischer Bedarf	523	519	495	24	28
Aperiodischer Bedarf	399	460	355	105	44
davon					
Textilien, Be- kleidung, Schuhe, Lederwaren	191	225	168	57	23
sonstige Nonfoods	208	235	187	48	21

Einzelhandelsgutachten Herne, nach Modellrechnungen
des Prisma-Instituts Hamburg 1984

F Ö R D E R U N G S M A S S N A H M E N

DAS REGIONALE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSPROGRAMM

Die Stadt Herne ist Schwerpunkort im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" mit einer Maximalförderung von 20 %. Diese nicht rückzahlbare Investitionshilfe setzt sich zusammen aus der Investitionszulage von derzeit 8,75 % und dem Investitionszuschuß von max. 11,25 %.

FOLGENDE VORHABEN KÖNNEN GEFÖRDERT WERDEN:

Errichtung und Erwerb von Betrieben	bis zu 20 %
Erweiterung vorhandener Betriebe	bis zu 20 %
Grundlegende Rationalisierung und Umstellung von Betrieben	bis zu 10 %
Verlagerung von Betrieben	bis zu 20 %

ZINSGÜNSTIGE KREDITE DES BUNDES UND DES LANDES NW

Neben nicht zurückzahlbaren Zulagen und Zuschüssen sowie Steuerbefreiungen werden Investitionen am Standort Herne auch durch die Gewährung zinsgünstiger Kredite aus den verschiedenen Bund-/Länderprogrammen gefördert.

Hier sind insbesondere das beschäftigungsorientierte Förderungsprogramm, das European-Recovery-Programm sowie die Programme der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Deutschen Ausgleichsbank zu nennen.

A R B E I T S S T Ä T T E N

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN IN HERNE VON (ÜBER-)REGIONALER BEDEUTUNG

Arbeitsgericht für Herne - Castrop-Rauxel und Recklinghausen (Stadt und Kreis)

Kirchenkreis Herne für die evang. Kirchengemeinden in Castrop-Rauxel und Herne, Superintendent, Kreiskirchenamt
Arbeitsamt - Zahlstelle mit zentralem Forderungseinzug für das Arbeitsamt Essen und alle westfälischen Arbeitsämter
Wanner - Herner Eisenbahn und Hafen GmbH

Wasserstraßen-Maschinenamt Herne

Güterbahnhof Wanne-Eickel (einer der wichtigsten Güterumschlagsbahnhöfe Deutschlands)

DIE GRÖSSTEN UNTERNEHMEN UND BETRIEBE IN HERNE:

Bergbau AG Lippe	Bergwerksgesellschaft
Bergrohr GmbH Herne	Rohre und Röhren
Blaupunkt-Werke GmbH	Autoradios
Hüls AG	Chemische Erzeugnisse
Friedrich-Wilhelm Schwing GmbH	Baumaschinen
GEA Luftkühlergesellschaft	
Happel GmbH & Co.	Apparatebau
Vulkan	Kupplungs- u. Getriebebau
Happel GmbH & Co.	Klimatechnik
E. Heitkamp GmbH	Bauunternehmen
IFÜREL GmbH & Co. KG	Elektrotechnik, Industriemontagen
Karstadt AG	Kaufhaus
Robert Bosch GmbH	Elektrogeräte
STEAG AG	Energieversorgung
TGW-Thyssen Getriebe- und Kupplungswerke GmbH	Getriebe
WANIT GmbH	Asbest, Zementserzeugnisse

A R B E I T S M A R K T

**SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE
ARBEITNEHMER IN HERNE**

Beschäftigte insgesamt	49.163
davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	201
Produzierendes Gewerbe	29.055
Handel und Verkehr	7.856
Sonstige (Dienstleistungen)	12.040
ohne Angabe	11

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik,
Stand 30.06.1985

ARBEITSLOSE IN HERNE

Arbeitslose insgesamt	10.504
darunter Jugendliche unter 20 Jahre	599
Frauen	4.453
Ausländer	1.054
Arbeitslosenquote	16,8

Arbeitsamt Bochum, Arbeitsmarktdaten für Dienststellenbezirke,
Mai 1986

G E M E I N B E D A R F S P L Ä C H E N

SCHULEN:

u.a. 4 Realschulen, 5 Gymnasien, 3 städt. Gesamtschulen, 1 Gesamtschule in nicht städtischer Trägerschaft (Waldorfschule), 3 Schulzentren für die berufliche Bildung, 1 Berufsbildungszentrum als überbetriebliche Ausbildungsstätte, 1 private Wirtschaftsfachschule mit überörtlichem Einzugsbereich

KULTURELLE EINRICHTUNGEN:

Theater-, Musiktheater- und Konzertvormietereien im Kulturzentrum und städt. Saalbau, Kindertheaterveranstaltungen,
Musikinstrumentenausstellung und Konzertreihe "Tage alter Musik in Herne" in Zusammenarbeit mit dem WDR, Emschertalmuseum im Schloß Strünkede und Heimatmuseum, Städt. Galerie,
Stadtbücherei und Bücherei des Deutschen Ostens, Volkshochschule

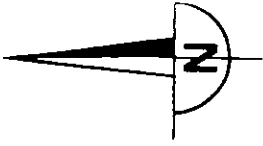
GESUNDHEITSWESEN:

1 Universitätsklinik, 2 Krankenhäuser der Versorgungsstufe 2, 1 Krankenhaus der Versorgungsstufe 1, 2 Sonderkrankenhäuser
Ärzte aller Fachrichtungen
Sol- und Thermalbad

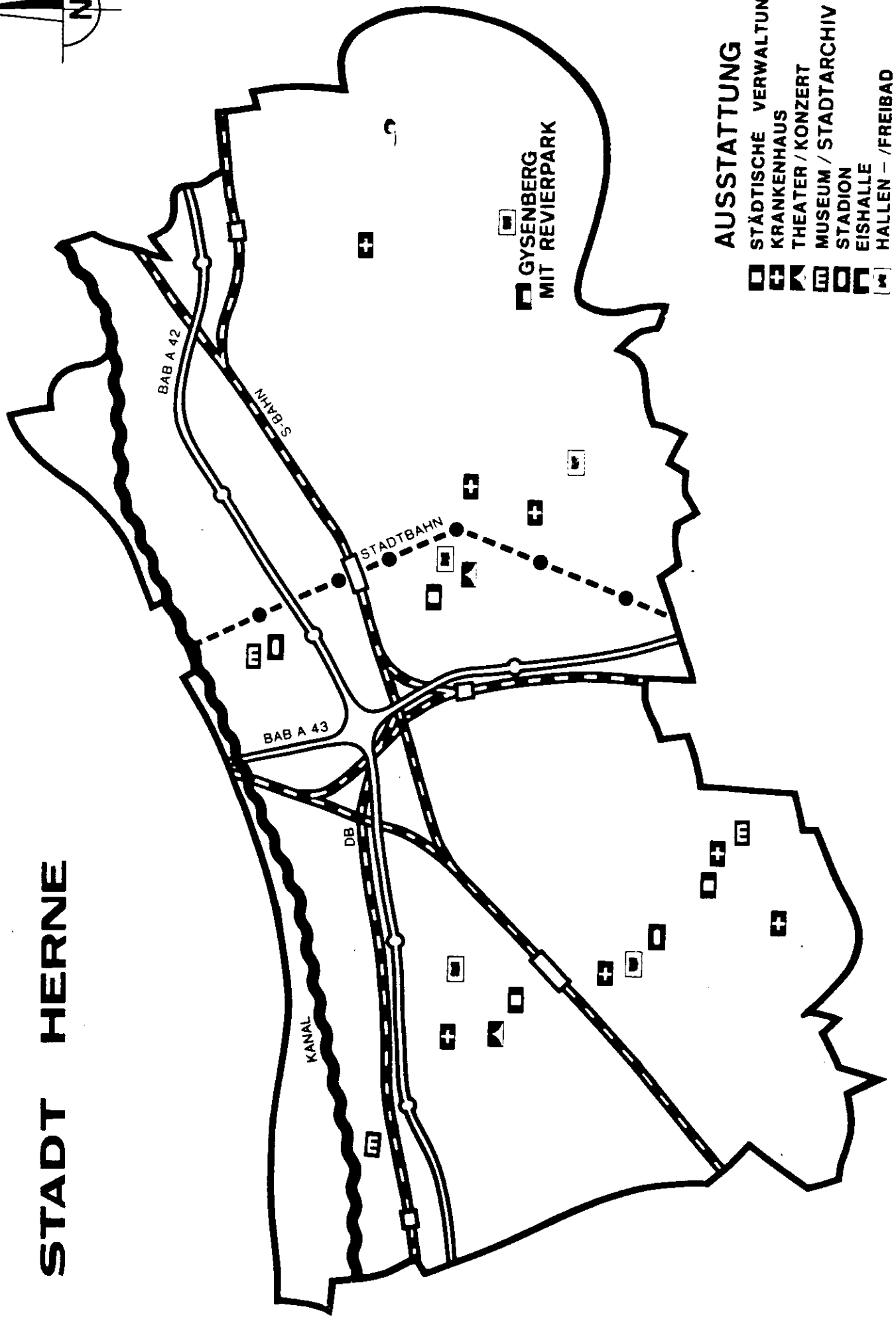
SPORT- UND FREIZEITINRICHTUNGEN:

u.a. 3 Freibäder, 3 Hallenbäder, 1 Eissporthalle, Reit- und Tennisanlagen, Bootshäuser
Revierpark Gysenberg mit Aktivarium
Cranger Kirmes

513/17



STADT HERNE



PLANUNG

BUNDESRAUMORDNUNG

Verdichtungsraum

LANDESPLANUNG

Ballungskern

Mittelzentrum mit mehr als
150.000 Einwohnern im Mit-
telbereich

Lage am Kreuzungspunkt
zweier Entwicklungsachsen
1. Ordnung

FLÄCHENNUTZUNGSPLANUNG

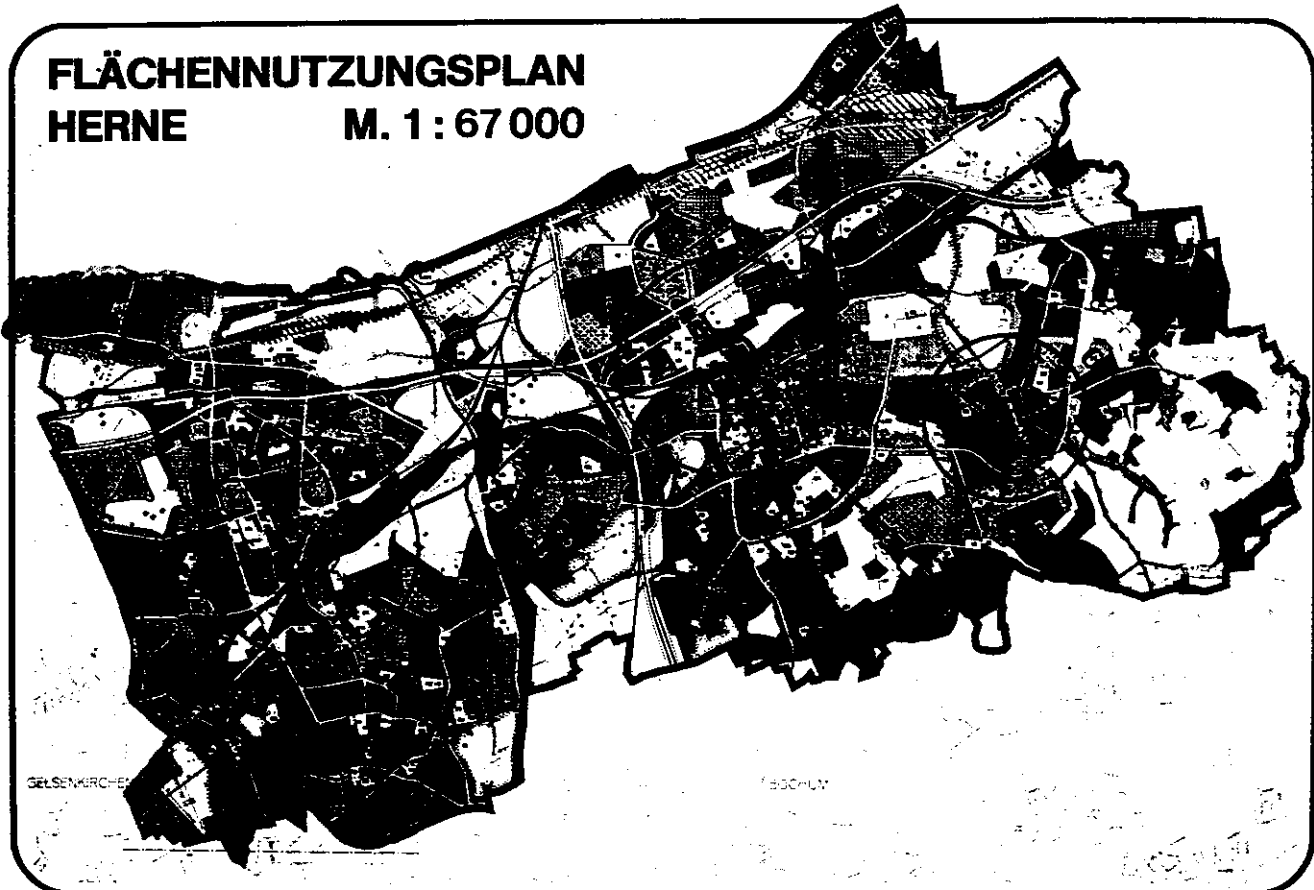
Ausrichtung der Entwick-
lung auf vier Siedlungs-
schwerpunkte

GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Fördergebiet

"VERBESSERUNG DER
REGIONALEN WIRT-
SCHAFTSSTRUKTUR"

Schwerpunktort mit einer
Förderpräferenz von 20 %



- . Zu Beginn des zweiten Weltkrieges lebten ca. 184.000 Einwohner im Bereich des heutigen Gemeindegebietes, bei Kriegsende nur noch ca. 120.000.
40 % des Wohnungsbestandes waren zerstört.
Die damalige Stadt Herne blieb jedoch im Vergleich zu anderen Städten Westdeutschlands so gut erhalten, daß sie den Beinamen "Goldene Stadt des Westens" erhielt.

- . Der Wiederaufbau begann sehr früh.
- . Insbesondere Heimatvertriebene brachten die Bevölkerungszahl bereits 1946 auf über 172.000 Einwohner.

- . Das Wirtschaftswunder ging an Herne und Wanne-Eickel nicht vorbei.
1959 lebten ca. 224.000 Einwohner im Bereich des heutigen Gemeindegebietes.

- . Die sechziger Jahre brachten durch die Strukturkrise im Bergbau und der bergbauabhängigen Industrie einen starken Verlust an Arbeitsplätzen.
1970 lebten nur noch 206.000 Einwohner im Bereich des heutigen Stadtgebietes.
Die Städte Wanne-Eickel und Herne machten erhebliche Anstrengungen ihre Wirtschaftsstruktur vielschichtiger zu gestalten.

- . 1975 wurden die Städte Herne und Wanne-Eickel im Rahmen der kommunalen Neugliederung des Ruhrgebietes miteinander vereinigt.

- . Heute ist Herne keine Bergbaustadt mehr. Es gibt nur noch eine fördernde Schachtanlage, die anderen Zechengelände wurden (oder werden z.Z.) einer anderen Nutzung zugeführt.
Eine breit gefächerte Industrie (darunter Firmen mit Weltgeltung), ein gut ausgelegtes Unterrichts- und Bildungswesen, eine überdurchschnittlich gute medizinische